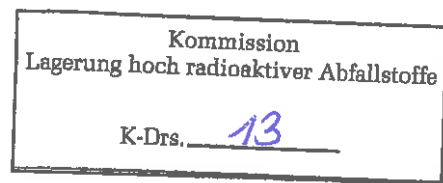


---

**Beratungsunterlage zu TOP 7 und TOP 8  
der 3. Sitzung**

Vorschlag von Jörg Sommer für einen Arbeitsauftrag der AG-Bürger-  
beteiligung

---



# Bürgerbeteiligung bei der Endlagersuche

## Vorschlag für einen Arbeitsauftrag der AG Bürgerbeteiligung der Endlagerkommission

Die Legitimation des Verfahrens für die Lösung der Endlagerfrage in Deutschland – und insbesondere die Auswahl potentieller Regionen und Standorte – steht und fällt mit einer umfangreichen, intensiven und niederschweligen Bürgerbeteiligung.

Die Beteiligung ALLER interessierten Bürger lässt sich nur über einen nachhaltigen öffentlichen Diskurs erreichen, der über mehrere Jahre hinweg entwickelt und gefördert wird.

Es muss einen Zwischenweg zwischen Passivität und Aktivismus aufgezeigt werden, der eine Beteiligung an wichtigen Entscheidungen ermöglicht, ohne sich notwendigerweise politischen Bewegungen anschließen zu müssen. Ein solches Konzept der Bürgerbeteiligung wurde in dem nötigen Umfang bislang in Deutschland nicht praktiziert.

Bürgerbeteiligung darf grundsätzlich kein Selbstzweck sein, sondern hat drei Ziele:

- Legitimierung fundamentaler Entscheidungen von übergeordneter gesellschaftlicher Relevanz.
- Akzeptanz von ggf. auch unpopulären aber nötigen Entscheidungen wie der Standortfrage eines Endlagers in Deutschland.
- Emanzipation der Bürgerinnen und Bürger als Subjekte politischer Gestaltung unserer Gesellschaft. Ohne die Bereitschaft, die Gesellschaft umfassend und nachhaltig zu „politisieren“, allein mit dem Fokus der Schaffung von Legitimation und Akzeptanz von Entscheidungen politischer oder wirtschaftlicher Eliten wird Bürgerbeteiligung nicht funktionieren.

Für die AG Bürgerbeteiligung (und alle anderen einzusetzenden AGs) ist es im Sinne eine zielorientierten Arbeit hilfreich, wenn bereits VOR Aufnahme der inhaltlichen Arbeit ein klarer Arbeitsauftrag definiert wird und dieser vom Plenum der Kommission abgesichert wurde.

Aus der Überzeugung heraus, dass Bürgerbeteiligung einen Wert an sich darstellt und nicht nur der Legitimation dient, sollte es Ziel der AG sein, den gesamten Prozess der Kommissionsarbeit transparent zu gestalten und niedrigschwellige Mitwirkungsmöglichkeiten zu etablieren.

Beginnend mit der Evaluation des Gesetzes, einem Vergleich der Endlagerkonzepte und der Erarbeitung von Kriterien soll es in allen Phasen der Kommissionsarbeit möglich sein, diese aktiv zu begleiten. Hiermit wird die Basis für eine aktive Beteiligung im eigentlichen Endlagersuchverfahren gelegt. Diese wiederum ist die Grundlage für die Akzeptanz des zu suchenden Endlagers in der Bevölkerung. Eine allein auf die Legitimierung des Suchprozesses ausgelegte, spontane Beteiligungsstrategie wird ggf. an der fehlenden Sachkennt-

nis und /oder Betroffenheit scheitern. Eine spätere Beteiligung bei der Standortauswahl führt zu legitimen Protesten, weil viele Weichen bereits im Vorfeld ohne Beteiligung gestellt worden sind.

Die AG Bürgerbeteiligung sollte vor diesem Hintergrund folgenden Auftrag erhalten:

1. die Thematik der Endlagersuche in der Gesellschaft verankern.
2. niedrigschwellige, umfassende Beteiligungsmöglichkeiten für ALLE interessierten Bürger in allen Phasen der Kommissionsarbeit entwickeln.
3. bekannte Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung evaluieren und auf ihre Durchführbarkeit in einem solch umfangreichen Prozess zu überprüfen, aber auch neue Technologien und Ansätze auf ihre Anwendbarkeit untersuchen.
4. Maßnahmen und Mechanismen einer aktiven Beteiligung aller Bürger im Endlagersuchprozess zu erarbeiten, die später in den Bericht der Kommission einfließen.
5. Vorschläge für eine intensive gesellschaftliche Kontrolle des BfE als Steuerungsinstanz der Endlagerung erarbeiten.

*Jörg Sommer  
Deutsche Umweltstiftung  
Greifswalder Straße 4  
10405 Berlin  
Tel. 030 202384-280*

*Der Blog zur Endlagersuche und Atompolitik  
[www.antiatomblog.de](http://www.antiatomblog.de)*